

# Video-Podcast der Bundeskanzlerin #19/10

---

12. Juni 2010

Am Donnerstag nächster Woche treffen sich die Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten der Europäischen Union in Brüssel zu ihrer Ratssitzung. Im Mittelpunkt unserer Beratungen wird eine Wachstumsstrategie für die Europäische Union stehen: EU 2020, das ist das Motto.

Dabei werden wir zuerst darüber sprechen, dass die Stabilität unserer Währungen eine Voraussetzung dafür ist, dass wir auf einen nachhaltigen Wachstumspfad gelangen. Deshalb werden wir uns intensiv mit den Fragen des Stabilitäts- und Wachstumspaktes und seiner Einhaltung ab 2013 beschäftigen. Alle Mitgliedstaaten haben in der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise erhebliche Konjunkturprogramme aufgelegt, Banken gerettet, und deshalb ist die Staatsverschuldung, die ohnehin schon hoch war, noch einmal deutlich gestiegen.

Deutschland ist dabei kein Ausnahmefall. Aber ich kann auf dieser Ratssitzung berichten, dass wir in der Bundesregierung ein sehr anspruchsvolles Spar- und Konsolidierungsprogramm beschlossen haben, bei dem es um Einsparungen von über 80 Milliarden Euro bis zum Jahre 2014 geht. Und ich werde auch darüber berichten, dass wir so gekürzt und gespart haben, dass trotzdem Wachstumsimpulse gesetzt werden und Zukunftsvorsorge getroffen wird. Uns geht es einmal um bessere Vermittlung in Arbeitsplätze. Uns geht es darum, Forschung und Bildung fortzuentwickeln – das heißt, in diesem Bereich gibt es keine Kürzungen –, auch einen Schwerpunkt auf Investitionen zu legen.

Wir müssen es schaffen, dass wir in die Zukunft investieren, und dies ist für Deutschland deshalb so wichtig, weil Deutschland in den nächsten Jahren einem starken demografischen Wandel unterworfen sein wird. Das heißt: Immer weniger jüngere Menschen werden für die soziale Sicherheit – auch der Älteren – zu sorgen haben. Umso wichtiger ist es, dass wir die Teilhabe von möglichst Vielen im Arbeitsleben sicherstellen.

Andere Länder haben auch erhebliche Sparanstrengungen durchgeführt – und genau darüber werden wir uns austauschen. Aber es geht um mehr: Wir wollen in der Europäischen Union ein dynamischer Kontinent sein. Deshalb geht es darum, möglichst viele gute Berufe im Forschungs- und Innovationsbereich zu haben. Deshalb geht es darum, unser Wirtschaftswachstum auf einen nachhaltigen Pfad zu bringen. Deshalb geht es darum, zum Beispiel in Umwelttechnologien und in den modernen Technologien des Internets vorne auf der Welt mit dabei zu sein. Und deshalb geht es natürlich auch darum, unsere klassischen Industriezweige – wie zum Beispiel die Automobilindustrie mit neuen Antriebstechnologien – voranzubringen.

Europa – das ist für jeden Mitgliedstaat eine Chance. Denn nur als Europäische Union insgesamt werden wir uns auf den Weltmärkten behaupten können. Vieles kann ein Land heute nicht mehr alleine schaffen. Eine gemeinsame Energiepolitik, genauso wie eine gemeinsame Rohstoffpolitik, genauso wie mehr Zusammenarbeit in der Verteidigung könnten zukunftsfähige Projekte für alle Mitgliedstaaten sein. Deutschland wird sich genau für dieses Mehr an Europäischer Union – im Sinne von Wachstum und Beschäftigung – einsetzen. Deshalb freue ich mich auf die Ratssitzung am nächsten Donnerstag.